



GEMEINSAM.VIEL BEWEGEN

MIGRATION GESTALTEN – STABILITÄT SICHERN

GEMEINSAM.VIEL BEWEGEN

Handreichung für Lehrkräfte

Das Theaterstück „Welt in Bewegung“ im Unterricht

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG.....	4
2	AKTIVITÄTSMODULE IM PROJEKT.....	5
3	DAS THEATERSTÜCK „WELT IN BEWEGUNG“ IM UNTERRICHT.....	8
3.1	Kurzbeschreibung.....	8
3.2	Lernziel.....	8
3.3	Mögliche Anknüpfungspunkte im Unterricht.....	8
3.4	Begleitende Fortbildungen für LehrerInnen.....	9
3.5	Organisatorisches und andere wichtige Informationen.....	10
4	INHALT DES THEATERSTÜCKS „WELT IN BEWEGUNG“.....	11
4.1	Szenenablauf/Spielablauf.....	11
4.2	Figurenbeschreibung.....	15
5	HANDLUNGSORIENTIERTE THEATERPÄDAGOGISCHE ANSÄTZE FÜR DIE AUFARBEITUNG DER STÜCKINHALTE IM UNTERRICHT.....	17
5.1	Vorbemerkungen.....	17
5.2	Theaterpädagogik als erfahrende Lernmethode.....	17
5.3	Methodenauswahl.....	17
5.3.1	Bewegter Erfahrungsaustausch.....	17
5.3.2	Interviews.....	18
5.3.3	Standbilder.....	18
5.3.4	Szenen.....	19
5.4	Diskussion und Reflexion.....	19
6	INFORMATIONEN UND FAKTEN ZUR INHALTLICHEN WEITERARBEIT.....	20
6.1	Behandelte Themen.....	20
6.2	Literaturhinweise und Materialien zu Migration.....	20
7	HINTERGRUNDINFORMATIONEN.....	25
7.1	Der Bericht des Migrationsrats.....	25
7.2	Migration nach Österreich.....	26
7.2.1	Historischer Abriss.....	26
7.2.2	Aktuelle Migrationsbewegungen.....	27

7.3	Globale Migrationsbewegungen	29
8	ANHANG.....	31
8.1	„Programmzettel“ (zum Ausdrucken).....	31
8.2	Feedbackbögen (zum Ausdrucken)	31
8.2.1	Feedbackbogen für SchülerInnen	32
8.2.2	Evaluierungsbogen für Lehrkräfte	32

1 Einleitung

Der 2016 veröffentlichte [Bericht des Migrationsrats für Österreich](#) bringt in seinem Untertitel das Grundanliegen auf den Punkt: Migration verstehen - Migration steuern. In insgesamt 10 Teilbereichen definiert der Bericht Migration als gesamtstaatliche und gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Migration ist ein Zukunftsthema für Europa und Österreich und eine erfolgreiche gesamtstaatliche Migrationspolitik bedarf einer breiten Akzeptanz und des Rückhalts der Bevölkerung.

In einer Kooperation zwischen dem Bundesministerium für Inneres (BMI), dem International Centre for Migration Policy Development (ICMPD) und der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich (PH NÖ) wurden – ausgehend vom Bericht des Migrationsrats - Projekte ins Leben gerufen, deren Ziel es ist, den jeweiligen Zielgruppen die komplexen Zusammenhänge von Migration näherzubringen und somit Verständnis für staatliches Handeln und gesamtgesellschaftliche Verantwortung zu schaffen. Speziell Kindern und Jugendlichen soll durch den Einsatz unterschiedlicher Methoden die Möglichkeit eröffnet werden, sich intensiver mit dem Thema Migration und ihren Zusammenhängen auseinanderzusetzen.

Um der Zielgruppe „Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I“ (AHS Unterstufe, NMS) eine weitgehende Bewusstmachung der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung für eine erfolgreiche Migrationspolitik näher zu bringen, wurde das zielgruppengerechte Theaterstück „Welt in Bewegung“ entwickelt, das Interesse für Migration und ihre Zusammenhänge wecken soll.

Sie als LehrerInnen spielen eine zentrale Rolle in der Auseinandersetzung mit Migration und können sich im Unterricht mit SchülerInnen dem Phänomen widmen. Diese Handreichung soll Ihnen die Informationsgrundlage bieten, wenn Sie Interesse haben das Theaterstück „Welt in Bewegung“ an Ihrer Schule zu zeigen. Einerseits wird der Inhalt des Theaterstückes detailliert beschrieben, andererseits werden Hintergrundinformationen zum Bericht des Migrationsrats sowie zu Migrationsbewegungen geliefert. Ebenso werden konkrete methodische Herangehensweise der Theaterpädagogik beschrieben, die Sie in der Vor- oder Nachbereitung im Unterricht einsetzen können. Für weitergehendes Interesse am Inhalt des Stückes, stellen wir Ihnen eine Sammlung ausgewählter Materialien und Institutionen zur Verfügung.

Viel Vergnügen beim Lesen und Anwenden! Über Feedback freuen wir uns sehr!

Das Projektteam steht Ihnen bei Fragen, Anregungen und Kommentaren gerne unter schule-migration@icmpd.org zur Verfügung.

In regelmäßigen Abständen wird ein begleitendes Seminar für LehrerInnen, organisiert von der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, angeboten. Sobald dieses Angebot besteht, werden Sie zeitgerecht informiert.

2 Aktivitätsmodule im Projekt

Das Projekt umfasst folgende Kernaktivitäten, die sich teilweise noch in der Entwicklungsphase befinden (beachten Sie hierzu die unterschiedlichen Verfügbarkeiten der Aktivitäten).

Politik-Planspiel,
Sekundarstufe II
(16-17 Jahre)

- Verfügbar: Mit Beginn 2018
- Zielgruppe: Jugendliche, insbesondere SchülerInnen der gymnasialen Oberstufe, in berufsbildenden höheren sowie Berufsschulen im Rahmen des Geschichtsunterrichts bzw. der Politischen Bildung
- Lernziel: Interesse am politischen System in Österreich (Staatskunde) und an Migration soll gefördert werden, Migration wird als wichtiges Element des gesellschaftlichen Zusammenhalts begriffen
- Inhalt: Die ganze Klasse spielt gemeinsam für die Aufrechterhaltung des sozialen Friedens
- Dauer: 3-4 Unterrichtseinheiten
- Eckdaten:
 - Rundenstrategie mit multiplem Punktesystem
 - Wahlen und umfangreiche Entscheidungsmöglichkeiten der politischen MachthaberInnen, direkte Einflussmöglichkeiten des Elektorats
 - Szenarien zu Demographie, Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Migration
 - Sichtbare Auswirkungen politischer Entscheidungen
- Spielleitung:
 - „Migrationskommunikatoren“ des BM.I
 - Einbindung der Lehrkräfte in allen Phasen

Theaterstück
„Bewegte
Welt“
Sekundarstufe I,
(11-15 Jahre)

- Verfügbar: Ab Oktober 2017
- Zielgruppe: SchülerInnen im Rahmen des Geschichts- oder Geographieunterrichts, Deutsch, Religion und/oder fächerübergreifend
- Lernziel: SchülerInnen soll vermittelt werden, welche Aufgabe der Staat im Bereich Migration zu tragen hat, um seiner Verantwortung gegenüber MigrantInnen, gegenüber der Aufnahmegesellschaft und gegenüber den Herkunftsregionen gerecht zu werden.
- Inhalt: Mit Darstellung, Musik und Tanz wird der Versuch

unternommen, schwierige Themen wie Flucht und Migration sachlich und ausgewogen, aber gleichzeitig unterhaltsam und spannend zu behandeln.

- Dauer des Stückes: zwischen 60-70 Minuten
- Inhaltliche Begleitung
 - Vor- und Nachbereitung durch die Lehrkräfte
 - Das Projektteam stellt Materialien im Vorfeld zur Verfügung

Theaterstück „Gute
Zeit“
Volksschule,
(6-10 Jahre)

- Verfügbar: mit Beginn 2018
- Zielgruppe: SchülerInnen im Gegenstand des Sachunterrichts und/oder fächerübergreifend in allen anderen Gegenständen im Rahmen des Unterrichtsprinzips Politische Bildung
- Lernziel: Beschäftigung mit globalen Zusammenhängen und damit, dass Handeln in Österreich Auswirkungen auf Gesellschaften in anderen Teilen der Welt hat; Wichtigkeit von gemeinsamer Verantwortung; Migration im Zusammenspiel mit anderen gesellschaftlichen Entwicklungen
- Inhalt: Durch den Einsatz von SchauspielerInnen, die unterschiedliche Rollen verkörpern und musikalische Untermalung wird versucht den Kindern die Thematik näher zu bringen.
- Dauer des Stückes: 60 Minuten
- Inhaltliche Begleitung
 - Vor- und Nachbereitung durch die Lehrkräfte
 - Das Projektteam stellt Materialien im Vorfeld zur Verfügung

Erklärvideos

- Verfügbar: Mit Beginn 2018
- Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler sowie allgemein Bürgerinnen und Bürger
- Eckdaten: Die Erklärvideos basieren auf den einzelnen Kapiteln des Berichts des Migrationsrats und bereiten deren wichtigsten Punkte visuell auf.
- Dauer: 60-90 Sekunden pro Video
- Einsatz im Unterricht: Die Videos können als Vorbereitung für die Sekundarstufen I und II (Planspiel und/oder Theater) eingesetzt werden um den SchülerInnen einen Überblick

über die Thematik zu verschaffen.

3 Das Theaterstück „Welt in Bewegung“ im Unterricht

3.1 Kurzbeschreibung

„Welt in Bewegung“ erzählt die Geschichte von Nadim und Mojo, zwei jungen Männern aus verschiedenen Ländern, die beide nach Österreich geflüchtet sind und Asyl beantragt haben. So unterschiedlich ihre Beweggründe zur Flucht auch sein mögen, ihre Hoffnungen und Träume und ihre Ängste und Enttäuschungen sind einander ähnlich. Ebenso verbindend ist die Freundschaft der beiden zu der Journalistin Amelie und dem Journalisten Vincent. Nadim ist zufrieden, dass er in Österreich Sicherheit findet. Für Unannehmlichkeiten, die ein Asylverfahren mit sich bringt, hat er ebenso Verständnis wie für jene Menschen in Österreich, die Asylwerberinnen und Asylwerbern manchmal skeptisch gegenüberstehen. Mojo hingegen glaubt den Versprechungen von Schleppern. Aus Enttäuschung, dass diese nicht erfüllt werden, wendet er sich einem radikalen Umfeld zu. Amelie, Vincent und Nadim setzen alles daran, ihrem Freund Perspektiven für seine Zukunft aufzuzeigen.

Mit Darstellung, Musik und Tanz wird der Versuch unternommen, schwierige Themen, wie Flucht und Migration, sachlich und ausgewogen, aber gleichzeitig auch unterhaltsam und spannend in einem Theaterstück für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zu behandeln. Gleichzeitig wird auch das ambivalente Verhältnis der Österreicherinnen und Österreicher zum Thema Migration aufgezeigt.

Buch und Regie: Edmund Emge

Bühnenbild: Johanna Baader / Akram El Halabi

Choreographie: Mara Kluhs

3.2 Lernziel

Schülerinnen und Schüler soll vermittelt werden, welche große Aufgabe der Staat in diesem so wichtigen Bereich zu tragen hat, um seiner Verantwortung gegenüber Migrantinnen und Migranten, gegenüber der Aufnahmegesellschaft und gegenüber den Herkunftsregionen gerecht zu werden.

3.3 Mögliche Anknüpfungspunkte im Unterricht

Die österreichischen Lehrpläne bieten u.a. folgende Möglichkeiten für eine umfassende Beschäftigung von Migration als gesamtgesellschaftliches Thema im Rahmen des Unterrichts:

Im Lehrplan der Neuen Mittelschule (NMS) ist Politische Bildung Pflichtgegenstand im Rahmen von Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung in der 2. bis 4. Klasse (= 6. bis 8. Schulstufe). Ebenso ist Politische Bildung (einschließlich staatsbürgerlicher Erziehung und

Friedenserziehung) als Unterrichtsprinzip, d.h. fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgabe vorgesehen.¹

Der Lehrplan der Unterstufe der Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) beinhaltet Aspekte Politischer Bildung als allgemeines Bildungsziel. Besonders hervorzuheben ist der Bildungsbereich „Mensch und Gesellschaft“, der die Zielsetzungen des Unterrichtsprinzips Politische Bildung (z.B. Entwicklung von Verständnis für gesellschaftliche Zusammenhänge als Voraussetzung für konstruktive Mitarbeit an gesellschaftlichen Aufgaben) umfasst. Auch zu den allgemeinen didaktischen Grundsätzen zählen Bereiche Politischer Bildung, wie beispielsweise Interkulturelles Lernen, Stärkung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung, Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Vorurteilen. Des Weiteren ist Politische Bildung Pflichtgegenstand im Rahmen von Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung in der 2. bis 4. Klasse (= 6. bis 8. Schulstufe) und als Unterrichtsprinzip, d.h. ist als fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgabe vorgesehen.²

Im Lehrplan der Polytechnischen Schulen (PTS) beinhaltet das allgemeine Bildungsziel beinhaltet Aspekte Politischer Bildung im weitesten Sinn, beispielsweise in der Entwicklung von Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz. Ebenso ist Politische Bildung und Wirtschaftskunde Pflichtgegenstand im Ausmaß von 2 Wochenstunden und als Unterrichtsprinzip vorgesehen.³

Im Lehrplan der Berufsschulen (BS) sind Aspekte Politischer Bildung als allgemeines Bildungsziel verankert. Politische Bildung ist in allen Ausbildungszweigen Pflichtgegenstand und die Gesamtstundenzahl beträgt 80 Stunden. Des Weiteren ist Politische Bildung als Unterrichtsprinzip vorgesehen.⁴

Politische Bildung ist in den jeweiligen Lehrplänen der Berufsbildenden Schulen sowohl als Unterrichtsprinzip als auch als Pflichtgegenstand verortet.⁵

Zusätzlich ist das Stück auch durchaus für die ersten beiden Jahre der Sekundarstufe II geeignet.

3.4 Begleitende Fortbildungen für LehrerInnen

Die PH NÖ wird begleitend Fortbildungen für LehrerInnen anbieten, die das Theaterstück an Ihrer Schule bereits gezeigt haben oder eine Aufführung an Ihrem Schulstandort planen. Diese Fortbildungen können für an niederösterreichischen Schulen beschäftigte LehrerInnen als Fortbildung angerechnet werden.

¹ Siehe http://www.politik-lernen.at/dl/OKKMJKJKoOoOkJqx4nJK/NMS_2016.pdf

² http://www.politik-lernen.at/dl/mponJKJKoOoOkJqx4JK/AHS_Unterstufe.pdf

³ http://www.politik-lernen.at/dl/srouJKJKoOoOkJqx4NJK/Polytechnische_Schule.pdf

⁴ <http://www.politik-lernen.at/dl/qkotJKJKoOoOLJqx4KJK/Berufsschule.pdf>

⁵ Für die Verortung der Politischen Bildung in den Lehrplänen der verschiedenen Berufsbildenden Schulen, siehe <http://www.politik-lernen.at/site/grundlagen/politischebildung/lehrplaene/article/109093.html>.

Zwei Fortbildungsansätze werden angeboten werden: ein vorbereitendes und ein nachbereitendes Seminar. Im Mittelpunkt der Seminare werden das Theaterstück selbst (zentrale Themen, Text und Inszenierung), die Inhalte des Bericht des Migrationsrats und theaterpädagogische Ansätze, die sich für die Vor- und Nachbereitung des Theaterstücks eignen, stehen.

ReferentInnen des BM.I werden den Migrationsbericht und die Entwicklung der österreichischen Migrationsstrategie vorstellen und gemeinsam mit ExpertInnen von ICMPPD überblicksartig globale Migrationsbewegungen sowie Migration nach Österreich diskutieren. Ebenso wird das Theaterstück und dessen zentrale Themen angesprochen werden.

Zwei ExpertInnen der PH NÖ werden mögliche theaterpädagogische Methoden für die handlungsorientierte Vor- bzw. Nachbereitung des Stückes und Aufarbeitung der Thematik für den Unterricht vermitteln.

3.5 Organisatorisches und andere wichtige Informationen

Welche räumlichen und zeitlichen Voraussetzungen sollten gegeben sein?

- Dauer des Stückes: zwischen 70-80 Minuten
- Festsaal, Aula oder Turnhalle (günstig wären Verdunklungsmöglichkeit und Stromanschlüsse für Beleuchtung);
- Garderoben für die Schauspielerinnen und Schauspieler (bestenfalls getrennt)
- Zufahrt für Ladetätigkeit (Bus mit Bühnenbild/Technik/Kostüme)
- Zugang zum Spielort ca. 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn
- Im Idealfall steht eine Bühne zur Verfügung (Maße: 5m breit, 5m tief und etwa 2m hoch)
- Größe des Ensembles: Minimum sechs, maximal zehn SchauspielerInnen, inkl. Regisseur

Vorstellung des Theaterstückes

Es wäre schön, wenn das Theaterstück in der Schule einleitend vorgestellt werden würde. Das Ensemble und der Regisseur stehen auch nach der Aufführung für Fragen der SchülerInnen bezüglich des Stückes und den darin vorkommenden Personen zur Verfügung.

Sollte das Stück vor- und nachbereitet werden?

Eine Vor- und Nachbereitung im Unterricht wird empfohlen. Theaterpädagogische Methoden bieten sich gerade wegen des theatralen Ansatzes der Vermittlung hervorragend an.

Einige meiner SchülerInnen haben eine Fluchtgeschichte, was sollte ich beachten?

Sollten einige Ihrer SchülerInnen Fluchtgeschichte haben, ist das Stück gleichermaßen geeignet, da es beispielsweise nicht auf konkrete Länder Bezug nimmt. Das Theaterstück behandelt allerdings, wenn auch in abstrakter und zeitlich sehr kurzer Form, die Flucht über das Meer und eine Kriegsszene. Dies kann besonders für traumatisierte Kinder und

Jugendliche belastend sein. Sie können dies wahrscheinlich einschätzen und können im Einzelfall Ihre SchülerInnen darauf aufmerksam machen, dass diese Szenen als belastend wahrgenommen werden können und können ggf. anbieten, dass am Theaterstück nicht teilgenommen werden muss bzw. der Raum aus persönlichen Gründen verlassen werden darf.

4 Inhalt des Theaterstücks „Welt in Bewegung“

4.1 Szenenablauf/Spielablauf

Um Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Szenen und Episoden des Theaterstücks für die Vor- und Nachbereitung zu geben, sind diese in der Folge kurz zusammengefasst.

Episode 1: Der Krieg

Es herrscht Zerstörung und Chaos. Es erscheinen VertreterInnen verschiedener Länder, die die Kämpfer durch Geld, Waffen, Handys und Versprechungen für sich gewinnen wollen. Inmitten der Schlacht erscheint der österreichische Reporter Vincent, wird verletzt und nur durch die schnelle Reaktion von Nadim gerettet.

Episode 2: In einem Kaffeehaus/Hotel im vom Krieg geprägten Land

Während Vincents Wunde von Nadim versorgt wird, tritt Amelie, eine weitere Reporterin, hinzu. Nach einem kurzen bissigen Austausch, indem beide Reporter die gegenseitige Arbeit kritisieren, entdeckt Vincent seinen Bekannten Jaques Perrin. Perrin behauptet eine Organisation zu haben, die sich u.a. durch humanitäre Projekte und Hilfsgüter in der ganzen Region engagiert. Vincent jedoch ist von der Organisation nicht überzeugt und wirft ihm Waffenlieferungen vor. Amelie bringt sich ins Gespräch ein und wird von Perrin zum Abendessen eingeladen.

Episode 3: In einem Dorf in Afrika

Niara und Mojo unterhalten sich über Mojos Vorhaben nach Europa zu wandern. Niara hält diese Idee für schlecht und versucht Mojo davon abzuhalten. Sie erinnert ihn daran, dass seine Freunde dabei gestorben sind und warnt ihn vor möglichen Lügen, die in Internetvideos verbreitet werden. Mojo hingegen sieht keine Chancen auf eine Zukunft in seinem Dorf und ist gleichzeitig davon überzeugt, dass er in Europa Begrüßungsgeld und Geschenke bekommen wird. Er verspricht Niara und seine Familie nachzuholen und sie dann zu heiraten. Kwasi tritt hinzu und teilt Mojo mit, dass seine Reise in zwei Wochen losgehen wird. Erst nach Nordafrika und anschließend nach Südeuropa. Abschließend wird Mojo über die Preise für die Überfahrt informiert.

Episode 4: In einer Flüchtlingsunterkunft

In einem Alptraum durchlebt Mojo erneut seine Fluchterfahrung, die ihn über die Mittelmeerroute geführt hat. Im Traum sieht er den Untergang eines Schlauchbootes und kann den Ertrinkenden nicht helfen. Schlepper präsentieren den Flüchtlingen auf Bildern Verlockungen aller Art. Schließlich gelingt es Mojo in seinem Traum mit letzter Kraft das rettende Ufer zu erreichen.

Nadim merkt, dass Mojo unruhig schläft und rüttelt ihn wach. Nach einem vergeblichen Versuch weiter zu schlafen, spricht Mojo Nadim auf das Asylverfahren an und fragt wie lange er noch in dieser Unterkunft bleiben muss und wann er einen Job und Geld bekommen würde. Nadim erklärt ihm, dass er abwarten muss bis sein Asylantrag entschieden ist und er bis dahin einen Deutschkurs besuchen könnte. Sein Smartphone zückend zeigt Mojo Nadim das Video, in dem ankommende Flüchtlinge 6000€ , eine Wohnung und ein Auto bekommen. Nadim kennt dieses Video bereits und weist Mojo darauf hin, dass es so nicht funktionieren würde und dass in diesen Videos ein falsches Bild von Europa repräsentiert wird.

Verzweifelt fragt Mojo wieso Nadim nach Österreich gekommen ist wenn er doch gewusst hat, dass es hier nicht so toll ist. Nadim erklärt ihm die Situation in seiner Herkunft und betont, dass man eine Chance auf eine Zukunft in Österreich hat aber man dafür etwas leisten muss. Mojo kann es immer noch nicht fassen und erzählt von der Willkommenskultur Österreichs und Deutschlands sowie der Einladung Merkels, die er im Internet gesehen hat. Nadim hingegen macht ihn darauf aufmerksam, dass sich die Stimmung durch Terror, Radikale und Kriminalität geändert hätte und manche Journalisten für Flüchtlinge schreiben und andere nur schlechte Dinge berichten. Außerdem erzählt Nadim, dass er sogar zwei Journalisten kennen würde und zeigt ihm ein Video von Vincent und Amelie.

Szene Frühstücksfernsehen

In dieser Szene wird gezeigt wie Vincent in Amelies Sendung eingeladen wird, die sie moderiert, und sie überhaupt nicht glücklich damit ist. In der Sendung wird Vincents neu erschienenes Buch thematisiert und seine Ansichten zu den Leiden der Menschen in Krisenregionen erfragt. Vincent erklärt, dass es wichtig sei zu helfen und denen Schutz zu gewähren, die verfolgt werden und in Gefahr sind. Gleichzeitig betont er, dass es genauso wichtig ist Menschen in ihrer Heimat eine Perspektive zu geben und nicht nur die zu unterstützen, die die gefährliche Reise nach Europa auf sich genommen haben. Er unterstreicht, dass Österreich Menschen die wirklich in Not seien aufnehmen und schützen muss aber Menschen, die nur ein besseres Leben wollen legale Wege finden müssen um zuzuwandern. Um Chancen auf einen Job zu haben müssten die Zuwanderer gut ausgebildet sein und in die Länder gehen, die sie brauchen.

Während der Werbepause wird die Unstimmigkeit der Journalisten ersichtlich. Der Produzent und die Assistentin der Sendung hingegen sind begeistert von den hohen Einschaltquoten und fordern Amelie per Kopfhörer auf Vincent weiterhin zu provozieren.

Amelie ist der Meinung, dass Migration und Vielfalt gut für die österreichische Gesellschaft seien und fordert Fördermaßnahmen, neue Beschäftigungsprogramme und

Bildungsinitiativen von der EU. Im Gegensatz dazu ist Vincent besorgt, dass Millionen von AfrikanerInnen nach Europa kommen und das soziale System zum Einsturz bringen werden. Weil plötzlich auf Werbung geschaltet wird, fasst Vincent das als Zensur auf und denkt, dass seine Aussagen übertönt werden.

Wieder zurück auf Sendung provoziert Amelie Vincent mit der Frage wieso er Angst vor Menschen aus anderen Kulturkreisen hätte und der Meinung sei, dass das Zusammenleben von Christen und Moslems, wie in seinem Buch erwähnt, auf Dauer nicht möglich ist. Vincent stellt fest, dass diese Passage aus dem Zusammenhang gerissen wurde und er lediglich der Meinung sei, dass Zuwanderung begrenzt werden soll denn zu viele Menschen würden Wohlstand und Zusammenhalt in Gefahr bringen. Amelie dagegen stempelt diese Aussage als Panikmache ab.

Szene: Flüchtlingsunterkunft

Mojo ist von dem Ausschnitt begeistert und möchte Vincent unbedingt kennenlernen. Nadim sagt, dass dies kein Problem wäre und er nächste Woche bei ihm eingeladen sei und Mojo gerne mitkommen könne.

Episode 5: Einladung bei Vincent

Nadim ist bei Vincent, der bei seinen zwei Tanten lebt, zum Abendessen eingeladen. Die zwei Tanten decken den Tisch und unterhalten sich über die Gäste, die bald kommen sollten. Die Unterhaltung ist geprägt von Vorurteilen und Besorgnissen. Der Unterhaltung folgend rät Vincent seinen Tanten nicht alles was in der Zeitung steht zu glauben.

Es läutet an der Tür und Nadim und Mojo erscheinen. Die Tanten hatten mit einem Gast gerechnet und flüstern einander zu, dass es doch typisch für „die“ sei mit mehreren Personen aufzukreuzen. Während die Tanten dann doch von den guten Manieren der Flüchtlinge überrascht sind verkündet Nadim einen weiteren Gast. Amelie erscheint und Vincent ist erstaunt sie zu sehen (Nadim und Mojo hatten sie ohne Vincents Wissen eingeladen). Nach einem kurzen Hin und Her wird Amelie überredet zum Abendessen zu bleiben. Bei Tisch entspannt sich ein Gespräch über die unterschiedlichen Heiratstraditionen in Österreich und Afrika (Vincent und Amelie werden als zu alt zum Heiraten dargestellt, während man in Afrika früh heiraten würde).

Schließlich fragt Tante Irmgard Mojo warum er aus Afrika weggegangen ist und er antwortet, dass er wegen der Armut und fehlenden Perspektiven weggegangen ist. Vincent fällt auf, dass Nadim ruhig ist. Nadim sagt, dass er traurig sei und einen solchen Abend mit Freunden und Familie schon lange vermisst hätte. Während Amelie sich eingesteht, dass Vincent einmal ziemlich in Ordnung scheint, betont Tante Irmgard nochmals wie nett die beiden Ausländer seien.

Episode 6: Im Atelier

Nadim malt Bilder aus seiner alten Heimat. Musik setzt ein und ein Tanz zeigt Erinnerungen an Nadims Jugend, seine Erlebnisse, seine Familie sowie seine erste Liebe. Plötzlich läutet

es an der Tür des Ateliers und Mojo tritt mit seinem Freund Schahin ein. Mojo ist traurig und erzählt Nadim, dass sein Asylantrag abgelehnt wurde, weil er dort, wo er herkomme nicht verfolgt wird. Arbeitslosigkeit und Elend seien keine ausreichenden Gründe für Asyl. Daher hat er entschlossen sich illegal in Österreich aufzuhalten, damit er endlich Geld verdienen und seiner Familie was schicken kann. Nadim erklärt Mojo, dass er das für keine gute Idee hält.

Daraufhin wird Nadim von Schahin für seine Darstellung von Lebewesen, Mensch und Tier kritisiert. Schahin macht Nadim darauf aufmerksam, dass dies in der Religion verboten sei auch wenn er jetzt in Österreich leben würde. Jedoch lässt sich Nadim davon nicht beeinflussen und besteht darauf seine Arbeit auszuüben. Nadim ist sich nicht sicher ob Schahin gut für Mojo ist. Mojo aber sieht das anders und verabschiedet sich.

Episode 7: Im Fitness/Yoga Studio

Amelie nimmt Yoga-Unterricht bei ihrer Freundin Pia. Diese ist überzeugt davon, dass Amelie jemanden kennengelernt hat und sie deshalb wieder Unterricht nimmt. Pia versucht herauszufinden wer der Mann ist. Währenddessen taucht plötzlich Mojo auf, der im Studio aushilft. Mittlerweile hat er mit Hilfe von Pia einen Anwalt eingeschaltet und gegen den negativen Asylbescheid Beschwerde eingelegt.

Pia erzählt Amelie, dass sie Yoga für Flüchtlinge anbietet und kommt wieder auf ihre ursprüngliche Frage nach der Person, die Amelie treffen würde zurück. Amelie gibt schließlich zu, dass sie jemanden trifft aber sich im Moment nichts Festes vorstellen könne da sie u.a. durch die Fernsehshow wenig Zeit hätte. Da Pia Amelies letzte Show gesehen hat zieht sie über Vincent her, woraufhin Amelie nicht zugeben kann, dass die Person die sie trifft Vincent ist.

In diesem Moment betritt Vincent das Studio und ist überrascht Mojo dort zu sehen. Mojo erklärt er würde aushelfen und im Gegenzug dafür dürfte er dort schlafen und die Computer verwenden, mit dem er auch ein paar Werbefolder für Schahin gemacht hat. Pia tritt hinzu und erkennt Vincent erst nach einem Moment und wirft ihm vor, dass er herumspionieren und Hetzartikel über ihren neuen Kurs schreiben wolle. Nun tritt auch Amelie hinzu und nach einem kurzen Austausch wird Pia klar, dass Vincent wegen Amelie da ist.

Schahin tritt auf um die Werbefolder von Mojo abzuholen. Pia hält ihn für einen Flüchtling und versucht ihn für ihren neuen Kurs zu gewinnen. Pia hält Schahin fest und bemerkt, dass er verkrampft ist. Schließlich zieht Schahin ein Messer, um sich zu befreien, woraufhin Mojo, Vincent und Amelie hineilen und versuchen, das Messer zu ergreifen.

Plötzlich erscheint die Polizei und versucht das Chaos zu ordnen. Die Polizei fragt nach Pia Albrecht und teilt ihr mit, dass von ihrem WLAN aus IS-Propaganda verbreitet wurde. Gleichzeitig werden die gedruckten Werbefolder, die im Getümmel fallen gelassen wurden, von der Polizei entdeckt. Um den Sachverhalt aufzuklären, werden alle von der Polizei zur Dienststelle mitgenommen.

Episode 8: Ende

Amelie und Vincent erzählen über das weitere Schicksal von Nadim und Mojo. Nadim hat Asyl in Österreich erhalten, weil er in Syrien verfolgt wurde. Jetzt ist er ein bekannter Maler. Mojo hingegen hat kein Asyl erhalten und ist daraufhin nach Afrika zurückgekehrt. Dort hat er seine Verlobte geheiratet und mit Förderungen ein kleines Unternehmen gegründet.

4.2 Figurenbeschreibung

Nadim	Nadim ist ein Maler aus einem arabischen Land, in dem Bürgerkrieg herrscht. Er ist die Hauptfigur des Stückes, aus seinen Erinnerungen, aus seinen Gemälden entwickelt sich die Geschichte. Aufrichtigkeit, Hilfsbereitschaft und Mut zeichnen ihn aus. Während eines Gefechtes in seiner Heimat rettet Nadim dem österreichischen Reporter Vincent das Leben, worauf die beiden Freunde werden. Im Verlauf des Bürgerkrieges verliert Nadim seine Familie, wird verfolgt und flüchtet schließlich nach Österreich, um hier Asyl zu beantragen.
Vincent Berger	Vincent ist ein österreichischer Journalist, Autor und Kriegsberichterstatter. Er begibt sich oftmals in gefährliche Situationen, um aus nächster Nähe über Krisenregionen berichten zu können. Besonders interessiert es ihn, aufzudecken, wer durch Waffengeschäfte von Krieg, Unruhen und Not profitiert. Was die Situation rund um Flüchtlinge und Migration in Österreich betrifft, tritt Vincent für strengere Kontrollen und klare Richtlinien ein. Er ist besorgt, dass sich religiöser Extremismus, Terror und Gewalt - Auswüchse, über die er sogar ein Buch geschrieben hat - auch in unserem Land ausbreiten könnten. Vincent lebt bei seinen beiden Tanten und ist Single.
Amelie Radinger	Amelie ist Journalistin und Moderatorin einer Fernsehshow. Sie ist idealistisch, weltoffen und emotional. Anderen Menschen zu helfen ist ihr größtes Anliegen. Rassismus, Vorurteile und Diskriminierung bekämpft sie mit allen Mitteln. Mit ihrem Kollegen Vincent kommt es immer wieder zu Auseinandersetzungen, wilden Diskussionen und Sticheleien. Doch langsam bemerkt Amelie, dass sie mehr für Vincent empfindet, als sie wahrhaben möchte...
Mojo	Mojo ist ein junger Mann aus einem afrikanischen Land. Armut, Arbeitslosigkeit und Not bestimmen das Leben, Mojos Familie ist davon ebenfalls betroffen. Um mit seiner Verlobten Niara eine Familie gründen zu können und seinen jüngeren Geschwistern eine Ausbildung finanzieren zu können, beschließt Mojo über die Mittelmeerroute nach Europa zu gelangen. Mojo ist ein humorvoller und sympathischer Bursche, doch leider auch leichtgläubig und ziemlich naiv. Das macht ihn zu einem idealen Opfer für Schlepper, die mit seiner Flucht Geld verdienen wollen.
Schahin	Shahin ist ein sogenannter Gefährder, ein religiöser Fanatiker, der wohl auch zu gewaltsamen Aktionen bis hin zu Terroranschlägen tendiert. In

	<p>Österreich geboren und aufgewachsen, stellt er seine Ideologie über die Gesetze des Staates, den er verachtet. Seine Positionen sind radikal, rückschrittlich und extrem. Shahin versucht, junge Männer für seine Bewegung zu rekrutieren. Der leichtgläubige - und nach seinem abgelehnten Asylantrag verbitterte - Mojo ist für ihn zunächst leichte Beute, während der selbstbewusste und erfahrene Nadim Shahins Anwerbeversuche mit Verachtung und Ablehnung straft.</p>
Jaques Perrin	<p>Jaques Perrin ist Geschäftsmann und Vorsitzender mehrerer Organisationen, die im Nahen Osten tätig sind. Doch hinter dem Deckmantel von humanitären Initiativen und Hilfsprojekten betreibt Perrin lukrative Waffengeschäfte, in die nicht selten auch Nachbarstaaten und Großmächte involviert sind. Perrin ist aalglatt, charismatisch und charmant, doch trotz seiner perfekten Manieren lassen sich Skrupellosigkeit und Brutalität erahnen.</p>
Niara	<p>Niara ist die Verlobte von Mojo. Sie ist ein einfaches Mädchen aus einem afrikanischen Dorf, doch lässt sie sich im Gegensatz zu Mojo nicht von falschen Versprechungen täuschen. Niara ist ruhig, besonnen und klug, dennoch kann sie ihren Freund nicht von seiner gefährlichen Flucht abhalten.</p>
Kwasi	<p>Kwasi ist Mitglied einer Schlepperorganisation, die junge AfrikanerInnen für viel Geld über die Mittelmeerroute nach Europa bringt. Er ist geldgierig, gewissenlos und verlogen. Das Schicksal der Menschen, die für seine Dienste oftmals all ihr Hab und Gut verkaufen, kümmert ihn wenig.</p>
Tante Irmgard und Tante Dorli	<p>Die Schwestern Irmgard und Dorli sind ältere Damen, die ihren Neffen Vincent abgöttisch lieben. Seit einer gescheiterten Beziehung wohnt Vincent bei seinen Tanten, die immer noch hoffen, dass er endlich eine Frau findet und eine Familie gründet. Die beiden Schwestern haben noch nicht viel von der Welt gesehen und fürchten sich daher vor Veränderungen, fremden Kulturen und Menschen anderer Nationalitäten. Als sie die Bekanntschaft von Nadim und Mojo machen verschwinden ihre Vorurteile jedoch schnell!</p>
Pia Albrecht	<p>Pia ist eine gute Freundin von Amelie und Inhaberin eines Yoga-Studios. Wie Amelie setzt sie sich für die Rechte von Flüchtlingen ein, bei ihr wirkt das Engagement allerdings etwas künstlich und übertrieben. Sie gefällt sich in der Rolle der Wohltäterin, die Toleranz, die sie von anderen fordert, bringt sie ihren Mitmenschen jedoch nicht immer entgegen.</p>
Produzent und Assistentin	<p>Der Produzent und seine hübsche Assistentin leiten die TV-Show, die von Amelie moderiert wird. Ihr Interesse gilt weniger der Qualität der Sendung als Zuschauerzahlen und Skandalen.</p>
PolizistInnen	<p>Treten nur kurz auf, um Shahin festzunehmen und die anderen Personen zu den Vorgängen im Yoga-Studio zu befragen.</p>

5 Handlungsorientierte theaterpädagogische Ansätze für die Aufarbeitung der Stückinhalte im Unterricht

5.1 Vorbemerkungen

Wir empfehlen die Theaterpädagogik als erfahrende Lernmethode zur Aufarbeitung der Stückinhalte im Unterricht bzw. zur weiteren Auseinandersetzung mit dieser. Im Folgenden möchten wir einige mögliche Aufgabenstellungen vorstellen, die zur Anregung dienen, aber auch gerne direkt so umgesetzt werden können. Ein Workshop über zwei Unterrichtseinheiten am Schulstandort ist zudem bei der PH NÖ buchbar.

Eine ausführliche Sammlung „Dramapädagogischer, szenischer und anderer handlungsorientierter Techniken“ findet sich hier: <http://www.bag-tis.at/images/PDFs/Dramatechniken-II-Letztfassung-Karl-Eigenbauer.pdf>.

5.2 Theaterpädagogik als erfahrende Lernmethode

Selbstständiges Ausprobieren und das Einbringen eigener Ideen durch theatrale Methoden unterstützt Lernen als aktiven Vorgang. So können die SchülerInnen die im Theaterstück beobachteten Erfahrungen besser benennen und integrieren und in Folge dessen reflektieren. Durch konkrete Aufgabenstellungen werden sie dazu angehalten, sich auf eine Sache einzulassen und diese dadurch zu vertiefen.

Es geht nicht darum, das Theaterstück bzw. die professionellen SchauspielerInnen zu imitieren, oder diese übertrumpfen zu wollen, sondern darum, die eigenen Ideen und Gedanken mittels desselben Mediums sichtbar zu machen, und so eine ausführliche Diskussion und Reflexion anzustoßen.

Freies Arbeiten ist dabei unerlässlich. Den Jugendlichen sollte soweit Vertrauen entgegengebracht werden, dass szenische Vorbereitungen auch ohne dauerhafte Beobachtung oder Einmischung der Lehrperson stattfinden können. Nach der Präsentation von Erarbeitetem muss es dafür klares Feedback geben, das für die SchülerInnen auch nachvollziehbar ist.

5.3 Methodenauswahl

5.3.1 Bewegter Erfahrungsaustausch

Die Klasse versammelt sich in einem Kreis (stehend oder mit Stühlen). Die Lehrperson stellt verschiedene Szenarien vor. Jede Person, die dies schon einmal erlebt hat, ist jeweils angehalten, den Platz zu tauschen:

- In eine andere Straße gezogen
- In eine andere Stadt gezogen
- In ein anderes Bundesland gezogen

- In ein anderes Land gezogen
- In einem Land gewesen, wo man die Sprache nicht verstehen konnte
- In einem Land gewesen, wo man die Schrift nicht lesen konnte
- Etwas verloren haben, dem man sehr nachtrauert
- Eine Person nie wieder gesehen zu haben, ohne die Möglichkeit zur Verabschiedung gehabt zu haben
- An einem fremden Ort übernachtet, an dem man Angst hatte
- Heimweh verspürt

5.3.2 Interviews

Die Lehrperson bereitet Karten mit den Rollennamen aus dem Stück vor (siehe Seite 16 für eine Personenübersicht).

Entsprechend der Anzahl an vorbereiteten Karten sollen sich nun freiwillig SchülerInnen nacheinander melden. Die erste Person zieht einen Namen und soll nun die Rolle des entsprechenden Charakters annehmen. Sie nimmt auf einem Stuhl Platz und soll nun die Fragen der Klasse beantworten. Hierbei ist es wichtig, dass sowohl von Seiten der spielenden Person als auch der Fragestellenden Ernsthaftigkeit eingehalten wird und nur Fragen gestellt werden, die einen Bezug zur Biografie der Figur haben. Sollte eine klare Antwort nicht aus der Handlung des Stücks heraus ersichtlich sein, darf natürlich die eigene Fantasie angewandt werden.

Es folgt eine Auswahl an möglichen Fragen zur Anregung der Klasse (nicht alle sind bei allen Charakteren anwendbar):

- Was war dein schlimmstes Erlebnis als du dein Land verlassen hast?
- Was war dein schlimmstes Erlebnis als du in Österreich angekommen bist?
- Was war dein schönstes Erlebnis seit du in Österreich angekommen bist?
- Was war die größte Schwierigkeit bei deiner Integration?
- Wann fühlst du dich gut integriert?
- Hattest du schon einmal das Gefühl anders als deine Mitmenschen behandelt worden zu sein?
- Mit welchen Vorurteilen wurdest du schon konfrontiert?
- Welches Erlebnis aus deiner jüngsten Vergangenheit ist dir in bester Erinnerung?
- Was ist dein Beruf?
- Was gefällt dir besonders an deinem Beruf?
- Was gefällt dir weniger an deinem Beruf?
- Worauf in deiner Vergangenheit bist du stolz?
- Was möchtest du gerne in Zukunft erreichen?

5.3.3 Standbilder

Die Klasse soll sich in kleineren Gruppen einfinden (zwischen 3 und 5 SchülerInnen, je nach Klassengröße). Sie sollen zu verschiedenen Aufgabenstellungen Standbilder (Statuten bzw. „Fotos“) vorbereiten, die sie dann der restlichen Klasse präsentieren. Wichtig bei der Präsentation ist, dass sich das Standbild weiterhin nicht bewegt, und auch nicht

kommentiert, während die Lehrperson gemeinsam mit den anderen über das Gesehene reflektiert („Was sehen wir?“ „Wie fühlt sich diese Person?“ etc.). Zusätzlich kann die Lehrperson auch zu den verschiedenen Darstellenden gehen, und diese antippen. Daraufhin können sie einen Satz laut aussprechen, der ihren derzeitigen Zustand bzw. ihre Gefühle, Sehnsüchte oder Gedanken beschreibt (z.B. „Werde ich in Österreich ankommen?“). Schüler/innen können sowohl Personen als auch Gegenstände darstellen. Wichtig ist dabei, dass alle Teil des Standbildes sind. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt, wenn etwa zwei Personen gemeinsam eine Tür darstellen oder alle dieselbe Person, nur mit verschiedenen Gefühlen in ihrer Situation.

Mögliche Aufgabenstellungen sind:

- Der Auslöser für die Flucht aus dem eigenen Land
- Das schlimmste Erlebnis während der Flucht
- Das schlimmste Erlebnis seit der Ankunft in Österreich
- Mehrere Bilder der Flucht (konkrete Zahl angeben!)
- Eindrucksvolle Szenen aus dem Stück darstellen, eventuell aus anderer Perspektive
- Situation(en), wo die SchülerInnen selbst Vorurteilen begegnet sind

5.3.4 Szenen

Die SchülerInnen sollen wieder in kleineren Gruppen (zwischen 3 und 5 Schüler/innen, je nach Klassengröße) kurze Szenen vorbereiten, in denen sie sich dieses Mal auch bewegen und sprechen dürfen. Um dennoch konkret zu bleiben, soll kein Ort oder Zeitwechsel stattfinden, also nicht mehrere Szenen pro Gruppe, sondern jeweils nur eine vorbereitet werden. Eine gute Zeitangabe ist 10 Minuten Vorbereitungszeit für eine dann ca. 2-minütige Szene. In der Vorbereitungszeit sollte die Lehrperson unbedingt darauf achten, dass die Szene auch ausprobiert wird, und nicht nur theoretisch besprochen, oder gar ein Skript erstellt wird. Wenn eine Szene präsentiert wurde, ist es wichtig, danach ausreichend Zeit für eine Nachbesprechung mit der gesamten Klasse einzuplanen. Dabei soll es nicht um die schauspielerische oder dramaturgische Qualität, sondern die Inhalte des Gezeigten gehen.

Mögliche Aufgabenstellungen sind:

- Wie könnte das Stück weitergehen/Mögliche Zukunftsszenarien für die Charaktere
- Situation(en), wo die SchülerInnen selbst Vorurteilen begegnet sind
- Darstellung der drei im Migrationsbericht beschriebenen möglichen Zukunftsszenarien für Österreich

5.4 Diskussion und Reflexion

Es empfiehlt sich, nach Anwendung einzelner oder aller genannten Methoden, mit der Klasse über das selbst Dargestellte sowie das auf der Bühne Gesehene zu reflektieren und daraus resultierend eine Diskussion zu den Themen Migration und Flucht durchzuführen.

6 Informationen und Fakten zur inhaltlichen Weiterarbeit

6.1 Behandelte Themen

Das Theaterstück behandelt zahlreiche Themen, was den Einsatz im Unterricht einerseits erschweren könnte, andererseits bieten sich dadurch vielfältige thematische Anknüpfungspunkte. Die oben genannten theaterpädagogischen Übungen bieten eine Orientierung, da sie eine Vertiefung der für die SchülerInnen passenden Themen ermöglichen. Außerdem können die einzelnen Themenbereiche in den verschiedenen Unterrichtsgegenständen auch auf fachlich-inhaltlicher Ebene auf den Wissensausbau bei den SchülerInnen abzielen. Beispielsweise könnten sich Aufgabenstellungen im Unterricht auf einen bestimmten Themenbereich konzentrieren. Zusammengefasst werden folgende Themen im Theaterstück behandelt:

- Flucht aus Kriegsgebieten sowie Migration aus von Armut und mangelnden Perspektiven gekennzeichneten Gebieten;
- Das österreichische Asylsystem und, als Basis dessen, die Genfer Flüchtlingskonvention;
- Widersprüchliche Darstellungen und Inhalte zum Thema Migration in den Medien;
- Migrationsrouten, besonders über das Mittelmeer, sowie die Rolle von Schleppern;
- Die Rolle des Zugangs zu Informationen in Migrationsprozessen (Stichwort Youtube und das Internet generell);
- Radikalisierung unter MigrantInnen;
- Wertehaltungen, Meinungen und Vorurteile bezüglich Migration und MigrantInnen;
- Aktuelle Migrationsbewegungen nach Österreich und besondere Thematisierung der Situation im Jahr 2015.

6.2 Literaturhinweise und Materialien zu Migration

Eine Vielzahl an Institutionen haben bereits Bildungsmaterialien zu Migration für den Einsatz im Unterricht entwickelt. Die folgende Sammlung stellt nur eine Auswahl dar mit keinem Anspruch auf Vollständigkeit.

<u>Asylkoordinati on</u>	Die Asylkoordination Österreich hat sich zum Ziel gesetzt Organisationen, Initiativen und Freiwillige bei der Beratung und Betreuung von Flüchtlingen zu unterstützen. Die Homepage enthält Infoblätter und Statistiken sowie Informationen zu verschiedenen migrationsrelevanten Themen. <ul style="list-style-type: none">- Asylkoordination Österreich bietet vier verschiedene <u>Workshops</u> für Schulen an, die Themen wie Flucht, Antirassismuserbeit sowie Asyl- und Fremden-gesetz umfassen.
<u>BAOBAB – Globales</u>	BAOBAB ist ein zentraler Lern-und Kommunikationsort zu Globalem Lernen in Österreich. Der gemeinnützige Verein fördert mit seinem Angebot

<p><u>Lernen</u></p>	<p>die Auseinandersetzung mit entwicklungspolitischen und globalen Themen im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich. Zusätzlich wird eine pädagogische Fachbibliothek geführt und Beratung bei der Auswahl von Materialien und bei der Durchführung von Projekten angeboten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Comicbuch der Initiative <u>„Blickwinkel“</u> (2017) erzählt persönliche Erlebnisse von in Österreich lebenden Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund. Zusätzlich sind Übungsblätter und Hintergrundinformationen für die pädagogische Arbeit mit Comics in dem Buch enthalten (ab 12 Jahren). - <u>„Anderswo daheim“</u> ist eine DVD (2013), in der durch neun Filme unterschiedliche Aspekte zu Heimat und Fremde beleuchtet werden. Zu den einzelnen Filmen gibt es ausführliches didaktisches Begleitmaterial auf dem ROM-Teil der DVD. - <u>„Starke Vielfalt – Integration MIT MigrantInnen“</u> sind Methoden für die Volksschule (1-3.Klasse), die durch Spiele und Anregungen zur Stärkung sozialer Kompetenzen beitragen sollen.
<p><u>BPB – Bundeszentrale für politische Bildung</u></p>	<p>Die Bundeszentrale für politische Bildung der Bundesrepublik Deutschland hat es sich zur Aufgabe gemacht das Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern und Bürgerinnen und Bürger dabei zu unterstützen sich mit Politik zu verfassen.</p> <p>Unter der Kategorie ‚<i>Gesellschaft</i>‘ sind Informationen zum Thema der Migration zu finden. Diese sind zwar hauptsächlich auf Deutschland bezogen, jedoch gibt es auch allgemeinere Informationen zu folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Grundlagen Migration</u> - <u>Flucht</u> - <u>Länderprofile</u> über Zuwanderung, Flucht und Asyl sowie Integration in einem bestimmten Land <ul style="list-style-type: none"> ➤ Länderprofil <u>Österreich</u> (2015) - <u>Globale Migration</u> (2017) <p>Themenblätter im Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Flüchtlinge</u> (2017) - <u>Heimat ist, wo ich mich wohlfühle</u> (2003)
<p><u>BJV - Bundes Jugend Vertretung</u></p>	<p>Die BJV ist die gesetzlich verankerte Interessenvertretung aller Kinder und Jugendlichen in Österreich und hat eine Toolbox zum Thema <u>„Flucht – Asyl – Migration“</u> entwickelt.</p>
<p><u>Der Lehrerclub</u></p>	<p>Unter der Kategorie <u>„Service/Flucht und Integration“</u> sind vielfältige Arbeitsmaterialien verschiedener Verlage und Bildungsinstitutionen zu den Themenschwerpunkten Asyl und Flucht, Menschenrechte, Integration und Migration zu finden.</p>

<u>Get Social</u>	<p>Auf der Homepage werden Geschichten und Videos rund um das Thema Flüchtlinge und Asyl angeboten (ab 12 Jahren). Unter der Kategorie <u>„Themen“</u> gibt es verschiedene Informationen zu Migration, Zusammenleben, Identität u.v.m.</p>
<u>Globales Lernen</u>	<p>Unter der Kategorie <u>„Fokusthemen/Flucht und Asyl“</u> finden sich zahlreiche Bildungsmaterialien, Filme, Dokumentationen und Spots, Hintergrundinfos, Portale, Initiativen und Aktionen für die Bildungsarbeit, aber auch Ideen für die Eigeninitiative im Alltag.</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>„Flucht und Migration – Wenn der Weg mal nicht das Ziel ist“</u> (2012) ist eine Handreichung für Lehrkräfte und richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren. Das Material ist als Reihe für drei Doppelstunden ausgelegt, bietet aber auch Möglichkeiten zur Ausweitung, z. B. unter Einbezug weiterer Quellen. - <u>„Flucht und Migration“</u> sind Arbeitsblätter zu Folgen von Flucht und Vertreibung für Kinder und der daraus resultierenden Verantwortung für unsere Gesellschaft, 10-18 Jahre. - <u>„Festung Europa?“</u> ist ein Arbeitsheft, das die Asyl- und Flüchtlingsproblematik auf europäischer Ebene thematisiert. Der Fokus liegt auf den politischen Diskussions- und Entscheidungsprozessen, aber auch die humanitäre Seite der Asyl- und Flüchtlingsproblematik wird nicht außer Acht gelassen.
<u>Interkulturelles Zentrum</u>	<p>Das Interkulturelle Zentrum engagiert sich in den Bereichen Begegnung und Kommunikation von Menschen aus verschiedenen Kulturen. Das Zentrum unterstützt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Schulen, die internationale Jugendarbeit sowie die interkulturelle Bildung und das Diversity Management in Österreich.</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>„Ich – Du – Wir“</u> beinhalten Unterrichtsvorschläge und Projekte für die schulische und grenzüberschreitende Auseinandersetzung mit Diversität. Enthält Methoden für alle Schulstufen. - Die Publikation <u>„Vielfalt –Kulturalisierung– Ethnisierung“</u> im Kontext von Migration und Entwicklung fasst Themen und Diskussionsbeiträge zu Entwicklungspolitik, Integration, Diversität, Bildung, Migration, Kunst und Kultur zusammen und stellt diese als weitere Diskussionsunterlage zu Verfügung. - <u>„Vielfalt erLEBEN – Gemeinschaft gestalten!“</u> (2014) ist ein Methodenhandbuch für PädagogInnen, das Übungen und Projektideen für Schulen und Jugendarbeit enthält.
<u>ÖGB - Österreichische Gesellschaft</u>	<p>Die ÖGPB fördert und begleitet Projekte in der Politischen Bildung, hält Workshops, Trainings und Lehrgänge für ErwachsenenbildnerInnen ab und liefert Informationen und Materialien zu Schwerpunktthemen und Didaktik.</p>

<p><u>für Politische Bildung</u></p>	<p>Auch zum Thema Flucht und Migration werden Workshops angeboten. Besonders relevant als Hintergrundwissen sind die Lernvideos zu politischen Systemen und zum politischen Basiswissen: http://www.politischebildung.at/oegpb/bildungsangebot/weitere_angebote/index.php?detail=81425</p>
<p><u>ÖIF - Österreichischer Integrationsfonds</u></p>	<p>Der Österreichische Integrationsfonds (ÖIF) ist ein Fonds der Republik Österreich und als bundesweiter Integrationsdienstleister ein starker Partner zahlreicher Organisationen und wichtiger Verantwortungsträger im Bereich Integration und Migration in Österreich. Unter der Kategorie ‚<i>Publikationen</i>‘ gibt es zahlreiche Informationen über die Themen Migration und Integration zu beziehen, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zahlen & Fakten - Glossare zu den Themen Flüchtlinge und Integration, Islam und Integration - ÖIF Factsheets präsentieren relevante Hintergrundinformationen aus den Bereichen Integration und Migration und verschaffen einen raschen Überblick über Schwerpunktthemen. - In ÖIF Dossiers untersuchen ExpertInnen aktuelle Themen der Integration und Migration. Die Publikation richtet sich an Interessierte aus Wissenschaft und Praxis sowie Multiplikator/innen.
<p><u>Pädagogische Hochschule Bern</u></p>	<p>Das „Ideen-Set Flucht und Asyl“ greift die Themen Flucht, Asyl und Integration mit dem Ziel auf, nicht nur Wissen darüber zu vermitteln, sondern auch interkulturelle Kompetenzen zu fördern. Es stehen Arbeitsblätter, LehrerInnenkommentare, Dokumentarfilme, Spiele, Flüchtlingsberichte, Literatur sowie Links mit Hintergrundinformationen zur Verfügung. Das Ideen-Set ist an der Pädagogischen Hochschule Bern in Zusammenarbeit mit UNHCR entstanden.</p>
<p><u>Südwind</u></p>	<p>Durch schulische und außerschulische Bildungsarbeit, die Herausgabe des Südwind-Magazins und anderer Publikationen thematisiert Südwind in Österreich globale Zusammenhänge und ihre Auswirkungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Migration und WeltbürgerInnenschaft im Unterricht“ ist ein Handbuch, das durch Unterrichtsbeispiele LehrerInnen dazu anregen soll Migration und WeltbürgerInnenschaft an ihrer Schule oder Bildungseinrichtung zum Thema zu machen. - Menschenrechte und Migration ist ein Workshop, der von der Südwind Regionalstelle Niederösterreich für Schulen angeboten wird (13-19 Jahren).
<p><u>UNHCR</u></p>	<p>Das UN-Flüchtlingshochkommissariat stellt eine große Bandbreite von Materialien zum Thema Flüchtlinge und Flüchtlingsschutz zur Verfügung.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbrechen – Ankommen – Bleiben (gemeinsam mit BAOBAB und ÖIF, Handbuch 2016) umfasst Methoden und Kopiervorlagen für Kinder und Jugendliche (ab 12 Jahren) zum Thema Flucht und zu unterschiedlichen Aspekten des Lebens in einer vielfältigen Gesellschaft. - Flucht und Trauma im Kontext Schule (Handbuch 2016) richtet sich an PädagogInnen, die mit potentiell traumatisierten Kindern und Jugendlichen arbeiten. Neben Hintergrundinformationen zu Flucht und Asyl gibt das Handbuch u.a. praxisnahe Beispiele und Strategien zum Umgang mit SchülerInnen, die traumabedingte Stressreaktionen zeigen und stellt Methoden der Traumapädagogik vor. - „Flüchtlinge schützen“ ist eine Rubrik des UNHCR-Youtube Kanals mit Kurzfilmen für den Unterricht. - „Gesichter der Flucht“ sind drei Kurzfilme, die die Geschichte von Segal, Diyar und Asif erzählen, die aus Somalia, Syrien und Afghanistan nach Österreich geflüchtet sind. Die Filme geben einen Einblick in ihr Leben und ihren Alltag in Österreich. - „Riskieren Sie einen Blick hinter ihre Vorurteile“ ist eine Broschüre, die die wichtigsten Begriffe erklärt und einen Blick hinter gängige Vorurteile wirft. - UNHCR Lernplattform stellt mehrsprachige Lehrmaterialien zu Verfügung. - Auf der Seite „Informationsmaterial“ wird ein Überblick über aktuelle Themen der Organisation gegeben. - „Ein Tag im Flüchtlingslager“ - Interaktive Website mit Bildern und Videos zum Tagesablauf in Flüchtlingslagern. - „Last Exit Flucht“ – interaktives Realityspiel, in dem man in die Rolle eines Flüchtlings springt und versucht zu fliehen (ab 13 Jahren).
<p>Zentrum <i>polis</i> – Politik lernen in der Schule</p>	<p>Zentrum <i>polis</i> ist die zentrale Serviceeinrichtung zur politischen Bildung in der Schule und unterstützt Lehrkräfte und Schulen u.a. mit Materialien für den Unterricht.</p> <p>Materialien für den Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flucht und Asyl (2015) - Asyl und Migration (2014) sind Beiträge zu den verschiedenen Phasen der österreichischen Auswanderung in die USA, zu Binnenmigration, zur Darstellung von Migration in österreichischen Schulbüchern u.v.m. - Menschenhandel (2014) & Menschenhandel - die Sklaverei des 21.Jahrhunderts (2010)

7 Hintergrundinformationen

7.1 Der Bericht des Migrationsrats

In einer zunehmend globalisierten Welt hat Mobilität massiv an Bedeutung gewonnen und zum Überdenken von bisherigen Migrationsmodellen und -politiken geführt. Dies wird ebenfalls im Bericht des Migrationsrats für Österreich unterstrichen, der Migration als gesamtstaatliche und gesamtgesellschaftliche Herausforderung definiert. In insgesamt 10 Teilbereichen strebt der Bericht an Migration für die Bevölkerung verständlich zu machen um somit eine breite Akzeptanz für eine gesamtstaatliche Migrationspolitik zu fördern.

Um Stabilität und Wohlstand in Österreich zu sichern muss Migration im Zusammenhang mit anderen Teilbereichen der Staatlichkeit und der Gesellschaft – wie z.B. Bildung, Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Gesundheit, dem politischen System und der öffentlichen Sicherheit – betrachtet werden. All diese Politikfelder sind eng miteinander verflochten und stehen in Wechselwirkung zueinander, so dass jede Veränderung in einem Teilbereich migrationsrelevante Folgen bzw. Veränderungen im Migrationsbereich Konsequenzen auf andere Politikfelder haben können.

In Bezug auf die demographische Entwicklung hält der Bericht fest, dass die österreichische Gesellschaft von Alterung gekennzeichnet ist und Bevölkerungswachstum fast vollständig auf Zuwanderung zurückzuführen ist. Dieser Trend wird nach aktuellen Prognosen anhalten, was für den derzeitigen Wohlfahrtsstaat mit seinen Gesundheits- und Pensionssystemen vor große Finanzierungsprobleme stellen wird. Um die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-64 Jahre) zu stabilisieren, ist eine jährliche Nettozuwanderung von + 49.000 Menschen erforderlich. Gleichzeitig wird durch Migration die Heterogenität der Gesellschaft beschleunigt, was eine Herausforderung für das gesellschaftliche Zusammenleben darstellen kann. Daher sollte Zuwanderung mit abgestimmter Integrationsarbeit verbunden sein. Zusätzlich sollte stets auf eine ausgewogene Zusammensetzung im Hinblick auf Geschlecht, Alter und Herkunft geachtet werden.

In Kürze: Der Bericht des Migrationsrats

Migration verstehen – Migration steuern

- Hauptaussagen des Berichts
- Zahlen, Daten, Fakten zu Migration
- Zukunftsszenarien 2030
- Die 10 Teilbereiche
 1. Demographie und Gesellschaftswandel
 2. Diversität
 3. Bildung und Forschung
 4. Wirtschaft und Infrastruktur
 5. Arbeit und Soziales
 6. Gesundheit und Pflege
 7. Politisches System und Medien

Der Bericht unterstreicht die Wichtigkeit von qualifikations- und bildungsorientierte Migration um die Innovations- und Produktionskraft Österreichs zu steigern. Durch eine Ausdehnung der Aufenthaltsmöglichkeiten für ausländische HochschulabsolventInnen könnte das Potenzial von international Studierender besser genutzt werden. Dem Fachkräftemangel kann durch die Weiterentwicklung der Rot-Weiß-Rot Karte und damit verbundene Anreize zur Zuwanderung entgegengewirkt werden. Der Ausbau von zirkulären Migrationsprogrammen soll forciert werden, damit alle Akteure von der Arbeits- und Bildungs migration profitieren können.

Des Weiteren befürwortet der Bericht des Migrationsrats eine strategische Zuwanderung, in der vorwiegend erwerbstätige Menschen zuziehen sollen, um die Sicherung des Wohlfahrtsstaates zu gewährleisten. Primär sollte die Nachfrage am Arbeitsmarkt aus dem vorhandenen Angebot inländischer Arbeitskräfte gedeckt werden. Bei Mangel an Arbeitskräften sollten EU-Bürgerinnen und EU-Bürger für den österreichischen Arbeitsmarkt gewonnen werden.

Zusätzlich plädiert der Bericht parallel zum Prinzip „Deutsch vor Zuzug“ für die Einführung des Prinzips „Werteorientierung vor Zuzug“, Kurse die verpflichtend von Menschen, die nach Österreich zuwandern wollen, besucht werden sollten. Außerdem wird auf nationaler Ebene die Zusammenführung von allen Teilbereichen des Fremdenrechts gefordert. Auf europäischer Ebene wird eine Harmonisierung bzw. Vereinheitlichung des Migrations- und Asylrechts gefordert.

Schließlich unterstreicht der Bericht die Bedeutung von Kooperation und Kontakt mit Herkunfts- und Transitregionen um „Triple-win“-Situationen zu generieren, in der sowohl die Interessen Österreichs, als auch die der Herkunftsländer und ZuwandererInnen berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang können temporäre und zirkuläre Migrationsprogramme diskutiert werden, sowie Themen wie Entwicklungszusammenarbeit und Mobilitätspartnerschaften.

Der Bericht des Migrationsrats ist als pdf-Version unter folgendem Link als Download erhältlich: http://www.bmi.gv.at/Downloads/files/Migrationsratsbericht_Deutsch.pdf.

Der Bericht enthält Infographiken zu allen 10 Themen sowie eine Übersicht, die alle Themen des Berichts zusammenfasst.

7.2 Migration nach Österreich

7.2.1 Historischer Abriss

Historisch betrachtet hat der Anteil an ausländischen Staatsangehörigen an der Gesamtbevölkerung -mit kleinen Ausnahmen- stets zugenommen. Laut der Statistik Austria, betrug die Anzahl an Migrantinnen und Migranten im Jahr 1961 etwa 100.000. Dies entsprach

ungefähr einem Anteil von 1,4% der damaligen österreichischen Bevölkerung.⁶ Durch eine gezielte Anwerbung von Arbeitskräften (GastarbeiterInnen) stieg die Zahl der ausländischen Staatsangehörigen auf 311.700 Menschen im Jahr 1974 und ergab einen Anteil von 4% an der Gesamtbevölkerung.

Bis Anfang der 1990er- Jahre blieb der Anteil von MigrantInnen relativ konstant mit nur geringfügigen Veränderungen.⁷ In Folge einer starken Zuwanderungswelle aufgrund des kriegszerfallenen Jugoslawiens stieg die Zahl der Menschen mit ausländischen Staatszugehörigkeiten auf 665.000 und entsprach somit einem Anteil von 8,4% an der damaligen Gesamtbevölkerung.⁸ In der zweiten Hälfte der 1990er- Jahre stagnierte die Migration nach Österreich, was auf die „strengere[n] Regulierungen der Ausländerbeschäftigungs- und Aufenthaltsgesetze“ zurückgeführt werden kann.⁹

Vor diesem Hintergrund kann Österreich schon seit Jahrzehnten als sogenanntes „Einwanderungsland“ beschrieben werden, da der jährliche Wanderungssaldo regelmäßig ein statistisches Migrationsplus aufgewiesen hat.¹⁰

7.2.2 Aktuelle Migrationsbewegungen

Seit dem Jahr 2001 ist ein stärkerer Zuwachs am Anteil von MigrantInnen in Österreich zu verzeichnen. Nach Angaben der Statistik Austria lebten mit 1. Jänner 2016 etwa 1,286 Millionen ausländische Staatsangehörige in Österreich. Dies entsprach einem Anteil von 14,6% der österreichischen Gesamtbevölkerung.¹¹

Innerhalb der ausländischen Staatsangehörigen, ist der Anteil von EU/EWR- BürgerInnen sowie Drittstaatsangehörige relativ ausgeglichen. Insgesamt sind 570.298 Menschen aus anderen EU- Staaten in Österreich, was einem Anteil von 49,3% aller ausländischen Staatsangehörigen entspricht. Drittstaatsangehörige bilden somit die restlichen 50,7%. Die fünf wichtigsten Herkunftsländer der EU- BürgerInnen sind Deutschland (176.000), Rumänien (83.000), Kroatien (70.000), Ungarn (64.000) und Polen (58.000). Die größten Herkunftsgruppen der Drittstaatsangehörigen bilden die Türkei (116.000) und die Nachfolgestaaten Jugoslawiens (257.000).¹²

Im Jahr 2015 wanderten 214.000 Menschen nach Österreich. Die Bereiche Arbeitsmigration und Familiennachzug umfassten dabei 124.000 Menschen (60%). Von diesen stammten 92.000 Personen aus der EU und 32.000 Menschen aus Drittstaaten.

⁶ Statistik Austria: Migration & Integration. Zahlen, Daten, Indikatoren, 2016, S.24
< <http://www.integrationsfonds.at/fileadmin/content/migrationintegration-2016.pdf>> (21.August 2017)

⁷ ebd.

⁸ Statistik Austria: Zahlen, Daten, Fakten, 2017, S.11
< https://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&dDocName=029266> (21.August 2017)

⁹ Statistik Austria, 2016, S.24

¹⁰ Migrationsrat für Österreich: Bericht des Migrationsrats, 2016, S.10,
http://www.bmi.gv.at/Downloads/files/Migrationsratsbericht_Deutsch.pdf (23. August 2017)

¹¹ ebd.

¹² Statistik Austria, 2017, S.11

In Bezug auf die Fluchtmigration kam es zu einem starken Anstieg an Asylanträgen im Jahr 2015. Während im Jahr 2014 noch 28.064 Menschen Asyl beantragt hatten, waren es im Jahr 2015 insgesamt 88.340 Anträge.¹³ Die fünf wichtigsten Herkunftsländer der Asylsuchenden in 2015 waren Afghanistan (25.563), Syrien (25.547), Irak (13.633), Iran (3.426) und Pakistan (3.021).¹⁴

Die Bildungsmigration nach Österreich erlebte einen starken Anstieg in den letzten Jahren, sodass ihr Anteil an der Gesamtzuwanderung im Jahr 2013 bei 18% lag. In absoluten Zahlen betrachtet sind etwa 14.000 Studierende aus der EU -besonders aus Deutschland- und 11.000 Studierende aus Drittstaaten nach Österreich gezogen.¹⁵

Die Gruppe der rückkehrenden österreichischen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger blieb in den vergangenen zehn Jahren konstant bei rund 15.000 Menschen pro Jahr. In dieser Zahl sind sowohl Rückkehrende von einem Auslandsaufenthalt, als auch Bürgerinnen und Bürger, die im Ausland auf die Welt kamen und erstmals nach Österreich einwandern, miteinbegriffen.¹⁶

Im Hinblick auf die irreguläre Migration können nur Schätzungen angegeben werden, da es diesbezüglich nur sehr wenige Informationen gibt. Somit wird anhand der polizeilichen Kriminalstatistik ein Rückschluss über die Zahl der Personen getroffen, die sich nicht rechtmäßig in Österreich aufhalten. Für das Jahr 2015 wurden die Ober- und Untergrenze des Bestands an irregulär anwesenden Personen auf 254.000 bzw. 95.000 geschätzt.¹⁷

Demographische Charakteristiken zeigen auf, dass fast die Hälfte der zwischen 2006 und 2015 zugewanderten Migrantinnen und Migranten im jüngeren Erwerbsalter waren. Im Durchschnitt waren 46% aller Zugewanderten zwischen 15 und 29 Jahre und 29% zwischen 30 und 44 Jahre. 11% waren jünger als 15 Jahre, weitere 11% zwischen 45 und 59 Jahre alt und 4% über 60 Jahre alt. Durch die gestiegene Asylmigration erhöhte sich der Anteil der Männer unter den zugezogenen ausländischen Staatsangehörigen von 56% in 2014 auf 59% in 2015.¹⁸

Der Bericht des Migrationsrats enthält ansprechende Graphiken zu Migration nach Österreich, die im Unterricht eingesetzt werden können.

Weitere Quellen für Grafiken und Statistiken sind:

- BM.I: http://www.bmi.gv.at/cms/bmi_asylwesen/statistik/start.aspx
- Der Österreichischer Integrationsfonds liefert eine Reihe an Statistiken und Grafiken: <http://www.integrationsfonds.at/themen/publikationen/zahlen-fakten/>
- Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD): <http://www.keepeek.com/Digital-Asset-Management/oecd/social-issues-migration->

¹³ Migrationsrat für Österreich, 2016, S.17

¹⁴ Statistik Austria, 2016, S.36

¹⁵ Migrationsrat für Österreich, 2016, S.18

¹⁶ ebd.

¹⁷ ebd., S.20

¹⁸ ebd.

[health/international-migration-outlook-2017/recent-trends-in-migrants-flows-and-stocks-austria_migr_outlook-2017-table88-en#page1](https://www.oesterreich.gv.at/health/international-migration-outlook-2017/recent-trends-in-migrants-flows-and-stocks-austria_migr_outlook-2017-table88-en#page1)

- Statistik Austria:
https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/bevoelkerungsstruktur/bevoelkerung_nach_migrationshintergrund/index.html;
https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/wanderungen/asyl/index.html
- Europäisches Migrationsnetzwerk: https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/01_austria_country_factsheet_2016_en.pdf

7.3 Globale Migrationsbewegungen

Migration ist ein globales Phänomen: Fortgeschrittene Globalisierung, verbesserte Technologie und Digitalisierung sowie günstige Transportkosten tragen zu der „Mobilitätsbefähigung der Menschheit“ bei, wodurch Menschen immer schneller und öfter wandern können.¹⁹

Die Gründe für Migration sind vielfältig und oft eng miteinander verwoben. Einerseits wandern Menschen aus wirtschaftlichen Gründen, Aussichtslosigkeit in Bezug auf Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten, sowie dem Wunsch nach Verbesserung der Lebensbedingungen. Andererseits verlassen Menschen ihre Heimat um sich auf die Suche nach Schutz vor Krieg, Verfolgung und Unterdrückung zu machen.²⁰ Oftmals überkreuzen sich die Wege von MigrantInnen mit Flüchtlingen, da sie zunehmend dieselben Migrationsrouten und Transportmittel benutzen um ihr Ziel zu erreichen.²¹ Dieses Phänomen wird auch als „gemischte Migrationsströme“ (Mixed Migration Flows) bezeichnet.

Der Migrationsprozess kann in verschiedenen Formen stattfinden- als legale Migration, irreguläre Migration und als internationaler Schutz (Fluchtmigration). Innerhalb der legalen Migration gibt es die Arbeitsmigration, den Familiennachzug, die Bildungsmigration und die Rückkehrmigration.

Derzeit gibt es mehr als 1 Milliarde MigrantInnen auf der Welt. Das bedeutet, dass mehr als eine von sieben Personen bereits eine Migrationserfahrung gemacht hat.²² Während im Jahr 2013 die Zahl der internationalen Migrantinnen und Migranten bei 233 Millionen lag stieg sie im Jahr 2015 auf 244 Millionen. In Bezug auf das Geschlechterverhältnis liegt der Anteil der Frauen an internationalen Migrationsbewegungen bei 48%.²³ Die fünf beliebtesten

¹⁹ Migrationsrat für Österreich, 2016, S.10

²⁰ ebd., S.7

²¹ Mixed Migration Hub: What is mixed migration < <http://www.mixedmigrationhub.org/member-agencies/what-mixed-migration-is/>> (21.August 2017)

²² IOM: Globale Migrationstrends. Datenblatt, 2015, S.5 (nur auf Englisch verfügbar) <<http://iomgmdac.org/global-trends-factsheet/>> (19.August 2017)

²³ ebd.

Destinationen sind die USA, gefolgt von Deutschland, Russland, Saudi Arabien und das Vereinigte Königreich.²⁴

Die Zahl der Flüchtlinge ist seit Ende 2011 um 55% gestiegen, was vor allem auf den Konflikt in Syrien zurückzuführen ist. Allein im Jahr 2015 wurden in etwa 1,8 Millionen Menschen Flüchtlinge, im Vergleich zu 2014 waren es 1,2 Millionen. Somit gab es Ende 2015 insgesamt 21,3 Millionen Flüchtlinge weltweit. Laut UNHCR kommen 55% der Flüchtlinge aus den folgenden drei Ländern: Syrien (5,5 Millionen), Afghanistan (2,5 Millionen) und Südsudan (1,4 Millionen).²⁵ Die Zahl der Flüchtlinge, die innerhalb eines Landes vertrieben wurden (Binnenflüchtlinge), wurde Ende 2015 auf etwa 40,8 Millionen Menschen geschätzt.²⁶

Obwohl Migration eine positive Erfahrung für viele Menschen sein kann, beinhalten Migrationsprozesse auch Risiken und Kompromisse für diejenigen, die sich bewegen und diejenigen, die zurückbleiben. Auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen begeben sich viele Menschen in große Lebensgefahr, da sie sich auf gefährliche Migrationsrouten begeben und sich den SchlepperInnen anvertrauen. Im Jahr 2015 haben diesbezüglich mindestens 5,740 Menschen ihr Leben verloren oder sind nicht mehr auffindbar.²⁷

Die Vereinten Nationen bringen in unregelmäßigen Abständen eine Übersicht über globale Migrationsströme heraus. Das 2015 Plakat, das verschiedene Graphiken enthält, findet sich hier:

<http://www.un.org/en/development/desa/population/migration/publications/wallchart/docs/MigrationWallChart2015.pdf>

Weitere Quellen für Grafiken und Statistiken (leider meist mit englischen Bezeichnungen) sind:

- Bundeszentrale für Politische Bildung: <https://www.bpb.de/fsd/3D-GLOBUS/migration.html>
- IOM: <http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/MigFacts%20International%20Migration.pdf>
- UNOCHA: <http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/MigFacts%20G20%20100717.pdf>
- OECD: http://www.keepeek.com/Digital-Asset-Management/oecd/social-issues-migration-health/international-migration-outlook-2017/inflows-of-permanent-immigrants-into-oecd-countries-2007-15_migr_outlook-2017-table2-en#page1

²⁴ ebd.

²⁵ UNHCR: Figures at a glance <<http://www.unhcr.org/figures-at-a-glance.html>> (21.August 2017)

²⁶ IOM, 2015,S.8

²⁷ ebd.,S.14

8 Anhang

8.1 „Programmzettel“ (zum Ausdrucken)

Siehe separate Druckvorlage anbei.

Theateraufführung: Welt in Bewegung

„Welt in Bewegung“ erzählt die Geschichte von Nadim und Mojo, die beide ihre Heimat verlassen haben um nach Österreich zu kommen. Nadim ist vor dem Krieg geflohen, Mojo hingegen vor Arbeitslosigkeit und Elend. Ihre Wege kreuzen sich in einer Flüchtlingsunterkunft und münden in einer Freundschaft. Wie der Zufall so will, trifft Nadim in Österreich angekommen auf Vincent und Amelie, zwei Journalisten, die er bereits kennt...



Wann? [DATUM]

Wo? [Ort]

Worum geht es? In dem Theaterstück werden die Themen Migration, Krieg, Flucht und Armut aufgefasst und in einer spannenden Verbindung von Tanz und Erzählung den Schülerinnen und Schülern näher gebracht. Die Schülerinnen und Schüler sollen nicht nur die Gründe für Migration und Flucht verstehen, sondern auch die damit verbundenen Herausforderungen für eine Gesellschaft.

Buch und Regie: Edmund Emge, Kulturverein Acting Power

Bühnenbild: Johanna Baader / Akram El Halabi

Choreographie: Mara Kluhs

8.2 Feedbackbögen (zum Ausdrucken)

Sie haben das Theaterstück in Ihrer Schule gezeigt und wollen Ihre Erfahrungen teilen? Dann senden Sie bitte die untenstehenden Feedbackbögen an ICMPD:

- Per Fax: +43 1 504 46 77 - 23 75
- Per Post: ICMPD, Gonzagagasse 1, 5. Stock, 1010 Wien
- Per email: schule-migration@icmpd.org

Anbei finden Sie separate Vorlagen (A4) der Feedbackbögen zum Ausdrucken.

Zusätzlich würden wir uns freuen, wenn Sie uns für ein kurzes Interview zur Verfügung stehen würden!

8.2.1 Feedbackbogen für SchülerInnen

Siehe separate Druckvorlage anbei.

1. Was war das Thema des Theaterstückes?
2. Wie hat dir das Stück gefallen? (sehr gut, gut, weniger, nicht)
3. Hast du etwas Neues über das Thema erfahren? (viel, einiges, wenig, nichts) Wenn ja, was?
4. Worüber möchtest du mehr erfahren?
5. Hast du noch Fragen oder Kommentare?

8.2.2 Evaluierungsbogen für Lehrkräfte

Siehe separate Druckvorlage anbei.

1. Inwieweit haben Sie vor der Theaterraufführung mit den Kindern im Unterricht schon zum Thema Migration gearbeitet?
2. Welche Anknüpfungsmöglichkeiten haben sich im Unterricht durch das Theaterstück (zusätzlich) ergeben?
3. Wie schätzen Sie die Bedürfnisse bei der Mehrheit der Kinder über das Thema Migration zu kommunizieren nach der Theatervorstellung ein? Beurteilen Sie nachfolgende Aussagen nach dem Schulnotensystem!
 - a. Das Theaterstück trägt dazu bei, dass Kinder miteinander über das Thema Migration sprechen (1 bis 5)
 - b. Das Theaterstück trägt dazu bei, dass Kinder im Unterricht verstärkt das Thema Migration besprechen wollen (Einbringung eigener Erfahrungen und/oder Erfahrung anderer) (1 bis 5)
4. Einem überwiegenden Teil der Kinder konnten die Komplexität von Migration und die Verantwortung, die damit zusammenhängt, durch das Theaterstück vermittelt werden? Bitte nach dem Schulnotensystem beurteilen! (1 bis 5)
5. Welche der eingesetzten theaterpädagogischen Methoden halten Sie für am besten geeignet, um die Kinder auch mit den zu vermittelnden Inhalten des Theaterstücks zu erreichen? (Mehrfachnennungen möglich) (Text/Sprache, Darstellung/Schauspiel, Musik/Gesang, Tanz, Bühnenbeteiligung, Sonstiges)
6. Waren die vorab erhaltenen Informationsmaterialien zur Vor- und Nachbereitung des Theaterstücks hilfreich? (ja, nein, keine Angabe)
7. Welche Informationen und Materialien wären für die Vor- und Nachbereitung noch hilfreich?
8. Hier ist Raum für Wünsche, Anregungen und was Sie persönlich sonst noch zum Theaterstück anmerken möchten:

Vielen Dank für Ihr Feedback!